

# Team DAG-Motorsport

- Seit 36 Jahren erfolgreich im Motorsport -  
Dieter Scholz, Heidenoldendorfer Str. 3, 32758 Detmold  
Tel. 05231/62448 (Büro), Tel. priv. 05231/66945  
Mobil: 0173/9301139; Fax: 05231/67475  
E-Mail: [DieterScholz-DAG-MS@t-online.de](mailto:DieterScholz-DAG-MS@t-online.de)  
Webseite: [www.dag-motorsport.de](http://www.dag-motorsport.de)



Detmold, den 3.9.07

**Zur Veröffentlichung:**

## **Club-Slalom des MSC Wiedenbrück: 911 muss nicht Porsche sein**

**Wiedenbrück/Kreis Lippe.** Der 3. Club-Slalom des MSC Wiedenbrück als Lauf zum Pokal der Lippischen Landes-Bandversicherungsanstalt wurde auf dem Mercedes-Gelände in Rheda ausgetragen. Ein enger und hakeliger Kurs verlangte den Teilnehmern Alles ab. Pylonenfehler gab es zuhauf. Die Top-Favoriten in der Meisterschaft aber kamen fehlerfrei durch. Der Pokal-Führende Dominik Thiemann aus Lemgo brachte seinen BMW 323 i zum Sieg in der Klasse 2 b vor Teamkollege Nico Düe und Dominic Peper im VW Polo. In der Klasse 2 a kam der Zweitplatzierte im LLB-Pokal Dieter Scholz im FSP-BMW 316 i vom Team DAG-Motorsport auf den dritten Platz und holte sich nach seinem Sieg am gleichen Tag beim Deutschen Meisterschaftslauf in Wunstorf mit dem Nissan Micra des Hauses Sprungmann in Sennestadt den 911. Pokal seiner Fahrerlaufbahn – 911 muss also nicht Porsche sein – es geht auch BMW. Durch das Reglement zählt in der Meisterschaft der Sieg in dieser Klasse von Malte Cruel im VW Polo nicht zur Wertung, da er erst nach dem ersten Lauf durch Mehrfachstart erreicht wurde. Damit wird Scholz auf Platz zwei gewertet hinter Andreas Priss vom ASC Bad Meinberg, der einen Nissan Micra um die Hütchen trieb. Trotz eines Pylonenfehlers holte sich der Potsdamer René Kirscht im BMW des DAG-Teams Rang fünf hinter VW Polo-Pilot Christian Siegel. Florian Siegel räumte in der Klasse 2 c ab und gewann im VW Golf vor der Bielefelderin Mareike Rosteck im Mazda MX 5 und vor Torben Nebel im Peugeot 205. Die offene Klasse 3 a sicherte sich Malte Cruel im VW Polo mit Slickbereifung vor Markenkollege Oliver Schumacher und dem Lemgoer Mario Hüffeier im VW Golf. Dennis Friedag gewann die offene Klasse 3 b im VW Golf GTI vor Markenkollege Felix Roth und Matthias Homuth vom MSC Thüle im Opel Kadett E.

Bei den Newcomern der Klasse 1 a war ebenfalls VW-Power angesagt. Malte Trispel siegte vor dem Lagenser Michael Langer, einem der Mechaniker des DAG-Teams. Den dritten Pokalrang sicherte sich die Meinbergerin Ann-Kathrin Schikora im Nissan Micra. Die Newcomer-Klasse 1 b gewann Patrick Stratmann vom AMC Retzen im Citroen C 2 vor Detlef Trabant im BMW 318 iS und dem Herforder Stefan Kruse im Mitsubishi Evo 7. In der Sonderwertung des ADAC-Youngster-Cup im LLB-Poka siegte Hendrik Schnurbusch vor Patrick Stratmann und Marcel Stemmer. In der 1 b Klasse ging der Sieg an Dominik Thiemann, der Arkadius Gombos vom Veranstalterverein um lediglich 4/100 Sekunden auf Platz zwei verweisen konnte. Nico Düe rundete das Bild auf dem Siegertreppchen als Dritter ab.

Doch noch einmal zurück zum Fulltime-Einsatz des Teams DAG-Motorsport an diesem Rennsonntag und zu einer kritischen Betrachtung des Clubsport-Reglements. In

Wunstorf trat man vormittags mit dem Nissan Micra an und hatte in der Klasse G 7 mit dem Hamburger Altmeister Udo Rulach einen heißen Gegner. Speziell DAG-Team-Chef Dieter Scholz und Rulach beharkten sich mächtig. Obwohl der Hamburger, der durch nationale Sportreifen aus der G 6 in die G 7 kam die Mehrleistung seines Polo auszuspielen versuchte, lag Scholz am Ende 7/10 Sekunden vor Rulach vorn und gewann. Platz drei holte sich René Kirscht. Der Potsdamer fand im ersten Lauf noch nicht die richtige Linie. Dank der Tipps des Teamchefs aber konnte er dann noch einmal fünf Sekunden zulegen. Kathy Fische aus Kleinmachnow hatte zunächst einige Orientierungsprobleme, da man die Strecke nicht, wie sonst üblich, ablaufen konnte und kam letztlich auf den vierten Platz.

Dann brach das Team geschlossen nach Wiedenbrück auf, wo bereits der FSP-BMW am Vortag „angeliefert“ worden war. Nachdem René Kirscht durch den Pylonenfehler einen Podestplatz vertan hatte, traf es Kathy Fischer noch viel schlimmer. Man hatte im Team überlesen, dass Lizenzinhaber keine Startberechtigung in der Klasse 1 haben. Da Kathy zwar Newcomerin, aber seit zwei Tagen Inhaberin einer DMSB-Lizenz war - sie fuhr erst ihren fünften Slalom und hatte die Lizenz nur für den DM-Lauf in Wunstorf als Micra-Cup-Lauf benötigt - wurde sie aus der Wertung genommen. Da werden Lücken im Reglement deutlich. Hier werden aufstrebende Talente gehindert, sich „auszuweiten“. Wenn sie wissen, dass sie mit einer Lizenz nicht in der Klasse 1 starten dürfen, werden sie sich nie so zielstrebig fortentwickeln, wie Kathy Fischer das hier macht. Andererseits ist es möglich, dass Fahrer fünf Jahre lang in der Nachwuchsförderung des ADAC im Youngster-Cup starten, obwohl sie inzwischen die Deutsche Slalommeisterschaft beherrschen. Hier müssten dringend Stellschrauben im Regelwerk gedreht werden. Beispielsweise könnte man den Start in der Newcomerklasse mindestens auch noch in dem Jahr zulassen, in dem die Lizenz erworben wurde, besser sogar auch noch im zweiten Jahr. Wichtig ist doch hier nur, dass frühere Slalomfahrer nach jahrelanger Abstinenz nicht auf den Trichter kommen, in den Newcomerklassen zu nennen. Klar, dass ein solches Reglement, wie das derzeitige junge Nachwuchsfahrer frustriert. Sie haben bei DMSB-Slalom kaum eine echte Chance und nehmen solche Veranstaltungen nur zum lernen und da, wo sie vielleicht eine Chance hätten, als Newcomer bei den Newcomern, da können sie nicht starten.

Hier **muss** nachgedacht werden!

**Seit 13 Jahren  
Förderer der Aktion:**

